

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

Arbeitskreis GeoMUWA

Kolloquium am 02.11.2023

Heinz Kautzleben,

Mitglied der Leibniz-Sozietät

Helmut Moritz – der Wissenschaftsdiplomate

(Erinnerungen eines Zeitzeugen)

Wenn **wir** heute

in einem wissenschaftlichen Kolloquium

das Gedenken der Leibniz-Sozietät an ihr Mitglied Helmut Moritz,

der am 21.10.2022 verstarb, am 01.11.2023 seinen 90. Geburtstag hätte feiern können,

mit der

ersten Auswertung der 28. Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik,

die im Juli 2023 in Berlin stattfand,

verbinden,

so ist das nicht willkürlich,

sondern **fachwissenschaftlich und wissenschaftssoziologisch** zwingend.

Wir würdigen den großen Wissenschaftler und mehr noch den hervorragenden Förderer der grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Zusammenarbeit.

Zwei Vorbemerkungen:

Die fachwissenschaftlichen Leistungen von Helmut Moritz, mit denen er in die Geschichte eingeht:
Advanced Physical Geodesy

Anwendung der modernen Mathematik für die durch die Nutzung von Raumflugkörpern praktisch möglich gewordene Weltvermessung (Randwertaufgabe, Prädiktion)

Soziologie: Wissenschaft in der Gesellschaft - Geodäsie ist international und national zugleich

Geodäsie, d. h. Teilung der „Erde“,

trägt bei zur gesellschaftlichen Aufgabe der Erdwissenschaften (viele Fachgebiete):

Erforschung und Überwachung des „Lebensraumes der Menschheit“ einschließlich der geowissenschaftlichen Grundlagen für die Nutzung der natürlichen Ressourcen im Lebensraum, **objektiv, genau und zuverlässig!**

Die Geodäsie ist die Basisdisziplin der Geo- und Kosmoswissenschaften; alles erscheint und vollzieht sich in Raum und Zeit

Die Geodäsie ist Teilgebiet der Technik

Das Modell: **Messen** und die Messungen ordnen und verstehen – Geometrie, mathematische Physik (statisch, dynamisch), Systembetrachtung

Wissenschaft („Wissen schaffen“) verbindet

Erzählt werden drei Geschichten (zeitlich verschränkte Komplexe)

- A **Lebenslauf von Helmut Moritz (1933-2022) HM,**
- B **IUGG** und ihre Beziehungen zu Deutschland und Österreich
- C Relevantes aus dem Lebenslauf von Heinz Kautzleben (*1934) **HK**
[Dienststellen, Vertretungskörperschaften – Forschungsleistung und Führungsqualitäten]

Blick auf insgesamt
160 Jahre lebendige
Wissenschaftsgeschichte

und Territorialgeschichte

*Verbindung und Herausforderung: Das **Erbe von Friedrich Robert Helmert** (gest. 1917)
Der Direktor des **Geodätischen Institutes in Potsdam** ist Mitglied der **Leibniz'schen Gelehrten-gesellschaft** und der von ihr
getragenen Akademie der Wissenschaften und Officer der internationalen **Vereinigung der Geodäten**.*

Und weiter:

Harald Schuh (*1956), der Direktor des Department Geodäsie im Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ Potsdam (gegr. 1992), MLS seit 2014, war Präsident der IAG (2015-2019), ist Ehrenpräsident der IAG und jetzt auch Fellow der IUGG.

Eine Schlussfolgerung des Vortrages könnte sein:

Wenn wir **die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.**
definieren als **die heutige Form der**
Gelehrten-gesellschaft, deren Gründungspräsident Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) war,
so gilt:
Die Leistung jedes Mitgliedes wurde und wird zu allen Zeiten daran gemessen,
was er oder sie dazu beigetragen hat,
die hoch angesehene Gelehrten-gesellschaft fortzuführen.

Komplex A

Helmut Moritz,

geboren 01.11.1933 in Graz/Österreich; Studium der Vermessungskunde, Promotion, Habilitation an der **TH Graz**, von Karl Rinner (1912-1991) empfohlen und gefördert

1962-1964 HM zur Weiterbildung und Forschung am **Department of Geodetic Sciences, Ohio State University, Columbus (Ohio, USA)**

Direktor des Dept. war seit 1950 **Weikko A. Heiskanen** (1895-1971), im selben Jahr zum Direktor des Finnischen Geodätischen Institutes berufen und zum Korrespondierenden Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) gewählt.

Columbus, Ohio, wurde zum „**Mekka der Geodäten**“

Heiskanen & Moritz „Physical Geodesy“, erscheint 1967, Neuauflage 2005

HM behielt den Forschungsvertrag mit dem Dept. der OSU bis in die Mitte der 1990er Jahre.

1964 Berufung von HM zum o. Professor an der TU Berlin (West), Kontakt zum Geodätischen Institut in Potsdam (DAW) – dessen komm. Direktor war Horst Peschel (1909-1989)

1965 HM Vorsitzender der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen AdW

1970 Auswärtiges Mitglied der Finnischen Akademie der Wissenschaften und Literatur

[die erste von 16 Wissenschaftsakademien und akademischen Gelehrtenengesellschaften]

Komplex A (ab 1971)

1971 Berufung von Helmut Moritz zum o. Professor an der TU Graz

1975 1. Vizepräsident der International Association of Geodesy (IAG), bis 1979

1976 Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

1979 Präsident der IAG, bis 1983, anschließend Ehrenpräsident

1983 Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

1984 Auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR

1987 Wirkliches Mitglied der ÖAW

1987 Mitglied der Leopoldina Halle (Saale)

1988 Präsident der ÖKIE/“Österreichische Geodätische Kommission“, bis 1995

1991 20. Generalversammlung der IUGG in Wien

1991 Präsident der IUGG, bis 1995

Mitglied im Exekutivkomitee des **ICSU** (Internationaler Rat der Wissenschaftlichen Unionen)

2001 Vereinsmitglied der Leibniz-Sozietät

2002 Emeritierung an der TU Graz

Komplex B

Deutschland, Österreich und die IUGG (1919-1945)

1918 Ende des 1. Weltkrieges: Auflösung der Habsburger Monarchie, 1919 Republik Österreich [kleiner Territorialstaat]; Deutsches Reich wird Republik [Wechsel der Staatsform]

1919 Gründung der IUGG – ein tiefgreifender Umbruch

mit staatlichen Vertretungen, keine für Deutschland und Österreich

Geodäsie **plus** Seismologie, Erdmagnetismus, Meteorologie

In Deutschland Kampf um Beteiligung: das Preußische Geodätische Institut (gegr. 1870), Ernst Kohlschütter (1870-1942), Julius Bartels (1899-1964)

1938 Deutschland und Österreich sind Nationale Mitglieder der IUGG,

Deutschland nimmt 1939 an der 7. IUGG-Generalversammlung in Washington teil

1938-1945 Österreich – die Ostmark des Deutschen Reiches

Komplex B (von 1945 bis 1961)

Fortsetzung von Folie 6

1945 Ende des 2. Weltkrieges in Europa: Ende des Deutschen Reiches, Wiederherstellung der Republik Österreich, Aufteilung von „Deutschland“ in 3 westliche + 1 sowjetische Besatzungszone, jede Zone unterteilt in Länder, „Preußen“ wurde abgeschafft

1948 8. Generalversammlung der IUGG in Oslo

1948 Österreich wird Nationales Mitglied der IUGG (adhering body ÖKIE)

ÖKIE (gegr. 1863), Karl Ledersteger (1900-1972), Karl Rinner (1912-1991),

1951 Die Bundesrepublik Deutschland wird Nationales Mitglied der IUGG (adhering body DFG/BGR)

Weltweit eine neue Situation: Der 2. Weltkrieg hatte gewaltige technologische Fortschritte gebracht und weitere ausgelöst und einen neuen Global Player – die Sowjetunion

1952 ICSU gründet das Comité Scientifique pour l'Année Géophysique (CSAGI)

1957/58 Internationales Geophysikalisches Jahr (IGY), verlängert 1959 als Internationale Geophysikalische Kooperation (**IGC**), BRD und DDR nehmen mit eigenen nationalen Programmen teil

1960 12. Generalversammlung der IUGG in Helsinki: **Bilanz des IGJ, neue große internationale Programme**

1961 die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin wird **im ICSU** (Internationaler Rat der Wissenschaftlichen Unionen) Nationales Mitglied für die DDR

Weiter auf Folie 10

Anmerkung zur Vorgeschichte der IUGG

IUGG gegr. 1919 in Brüssel, Sektion des „Internationalen Forschungsrates“, 1. Generalversammlung 1922 in Rom
[Generalversammlung = Geschäftssitzung + wissenschaftliche Konferenz]

Bereits entwickelt war die **internationale Zusammenarbeit zur Geodäsie:**

[die „innerdeutsche“ Zusammenarbeit erfolgte im Rahmen eines europaweiten/weltweiten Projektes]

1862 **Johann Jakob Baeyer** (1795-1885) „**Mitteleuropäische Gradmessung**“

[parallel zur Längengrad-Messung in Osteuropa/Russland, Struve-Bogen]

die ersten drei teilnehmenden Staaten: Preußen, Sachsen, Österreich

1864 „Gradmessungskommissionen“, 1. Allgemeine Konferenz in Berlin, Zentralbüro in Berlin

im Kaiserreich Österreich: Kommission 1863 gegr., 1887 umbenannt in ÖKIE, wird 1995 umbenannt in
Österreichische Geodätische Kommission

im Königreich Preußen: 1870 **Preußisches Geodätisches Institut**, 1890 in Potsdam, 1946 der DAW zugeordnet
im Königreich Bayern: 1868 „Kommission für die Europäische Gradmessung“

1887 „**Internationale Erdmessung**“ = „International Geodetic Association“, Zentralbüro weiterhin in Potsdam, **Friedrich Robert Helmert** (1843-1917)

Ähnliches zu anderen Hauptrichtungen in der Geophysik: **Meteorologie, Erdmagnetismus, Seismologie**

Anmerkung zu Rechtsfragen:

Die **Aufnahme der DAW in den ICSU** als Nationales Mitglied für das Land DDR entsprach dem seit der Umwandlung 1931 des „Internationalen Forschungsrates“ in den „Internationalen Rat der Wissenschaftlichen Unionen“ gültigen **Statut**. Danach kann Nationales Mitglied des ICSU auch die Wissenschaftsorganisation eines Landes werden, dessen Staatsmacht nicht oder nur teilweise diplomatisch anerkannt ist. ICSU setzt voraus, dass die Organisation, die „Adhering body“ werden soll, rechtlich unabhängig ist, nicht in Opposition zur Staatsmacht des Landes steht.

Officer in der IUGG/ICSU können nur Wissenschaftler werden, die der Delegation eines Nationalen Mitgliedes angehören. Alle anderen Teilnehmer an den wissenschaftlichen Veranstaltungen der IUGG haben den Gästestatus

Zu unterscheiden ist zwischen den **Begriffen „Land“ und „Staat“**. Ein Staat besteht aus den drei gut definierten Elementen Staatsmacht (Administration), Staatsgebiet und Staatsvolk (Nation).

Ebenso unterscheiden zwischen „**Gelehrten-gesellschaft**“ und (nationaler) „**Akademie der Wissenschaften**“. Wenn der Akademie Forschungsinstitute zugeordnet sind, sollten deren Direktoren Mitglied der Gelehrten-gesellschaft dieser Akademie sein.

Der Staat DDR wurde erst 1973 vollständig diplomatisch anerkannt, Mitglied der UNO.

Die DAW war 1946 auf Befehl der SMAD als die deutsche Akademie der Wissenschaften mit dem Sitz im sowjetisch besetzten Teil von Berlin eröffnet worden. Als Kern der DAW wurde von der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Leibniz’sche Gelehrten-gesellschaft“ übernommen und fortgeführt. Zur nationalen AdW der DDR wurde die DAW 1972, wobei jedoch die rechtliche Sonderstellung der Gelehrten-gesellschaft gewahrt wurde.

Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. ist eine Körperschaft privaten Rechts im vereinten Deutschland, in der Bundesrepublik Deutschland als gemeinnützig anerkannt.

Komplex B (1948-1990)

Österreich und Deutschland und die IUGG

Österreich ist ab 1948 voll anerkannt Nationales Mitglied in der IUGG

1957-1963 in der IUGG ein **Nationales Mitglied für Deutschland** (BRD und DDR gemeinsam mit je einer halben Stimme)

1957 adhering body für das Land DDR ist die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin,
1962 NKGG der DDR, Horst Peschel (1909-1989)

1967 14. Generalversammlung der IUGG in der Schweiz

1967-1990 DDR und BRD getrennt, jeweils Nationales Mitglied

1968-1972 DAW wird nationale Akademie der Wissenschaften der DDR, 1969 Bildung des ZIPE

1983 18. Generalversammlung der IUGG in Hamburg (BRD)

Komplex B (ab 1990)

**1990 „Zwei-plus-Vier-Vertrag“/Abschließende Regelung für Deutschland,
„Einigungsvertrag“/Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland**

1991 20. Generalversammlung der IUGG in Wien (Österreich), Cheforganisator Hans Sünkel
Es gibt nur noch ein Deutschland.

1993 Gründung des Vereins „Leibniz-Sozietät“ (keine Verbindung zum Deutschen NKGK und zur IUGG)

2001 „Internationales Jahr der Geowissenschaften“, in der Leibniz-Sozietät Arbeitskreis GeoMUWA (HK)

**2006 „Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.“ – „die Gelehrten-gesellschaft, deren
Gründungspräsident Gottfried Wilhelm Leibniz war“**

2023 28. Generalversammlung der IUGG in Berlin:

Jürgen Müller (Hannover, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Komitees) und Harald Schuh
(Potsdam, Vorsitzender des Lokalen Organisationskomitees), beide sind Mitglied der Leibniz-Sozietät;
Stand der Leibniz-Sozietät (Dietrich Spänkuch, Sprecher des AK GeoMUWA)

HK – Zusammenarbeit mit Helmut Moritz [Symposien]

Heinz Kautzleben, geboren 1934 in Mitteldeutschland, Geophysik-Studium **U Leipzig**; ab 1957 **DAW in Potsdam**, Promotion, Habilitation, Arbeiten zur mathematischen Geophysik; 1969 Ernennung zum Professor für Geophysik durch die DAW, 1973 Direktor des Zentralinstitutes für Physik der Erde der AdW der DDR (*1968 kommissarischer Direktor des Geodätischen Institutes, ab 1969 Bereich Geodäsie und Gravimetrie im ZIPE*)

1960 Teilnahme von HK an der 12. Generalversammlung der IUGG in Helsinki (IAGA)

Schriftentausch mit Helmut Moritz an der TU Berlin zur mathematischen Geophysik

1970 100-Jahr-Feier der Gründung des Königlich Preußischen Geodätischen Institutes, 1. Symposium in der Reihe der **Internationalen Symposien des ZIPE zur Thematik „Geodäsie und Physik der Erde“**.

Helmut Moritz beteiligt sich von Berlin-West aus, wo er seit 1964 an der TU Berlin o. Professor für Höhere Geodäsie und Astronomie ist (Nach-Nachfolger von Friedrich Robert Helmert).

Helmut Moritz wird an allen 7 Symposien teilnehmen, das letzte 1991.

1971 15. Generalversammlung der IUGG/IAG in Moskau

HK stellt „Geodäsie im ZIPE“ vor [Wahl zum Officer in der IUGG/IAG ist für DDR-Bürger noch nicht möglich.]

1971 Helmut Moritz wird o. Professor für Physikalische Geodäsie an der TU Graz, gibt die Verbindung zum ZIPE in Potsdam nicht auf.

Zusammenarbeit mit den Geodäten und Geophysikern in der Sowjetunion/Russland

Die Erzählung beginnt

zu HM damit, dass er während seiner Dienstzeit in Berlin/Potsdam die grundlegenden Arbeiten von Michail S. **Molodenskij** (1909-1991, KM der AdW der UdSSR 1946) kennenlernt

zu HK damit, dass er in der **Regionalorganisation der IGC für Osteuropa/Asien**, deren Vorsitzender Jurij D. **Boulanger** ist, 1959 eine Arbeitsgruppe übernimmt. Boulanger (1911-1997) war in der SU zuständig für das Schwerenetz, wurde 1966 zum KM der AdW der UdSSR gewählt

1964 Gründung der KAPG (Kommission der Akademien sozialistischer Länder zur multilateralen Bearbeitung des komplexen Problems „Planetare geophysikalische Forschungen“) zur Fortführung der regionalen Zusammenarbeit im IGC. Vorsitzender wird Boulanger, er bleibt es bis zur Auflösung der KAPG am Ende von Sowjetunion und sozialistischer Staatengemeinschaft.

1971 15. Generalversammlung der IUGG in Moskau, Boulanger wird zum Präsidenten der IAG gewählt
Zusammentreffen von HM mit Boulanger und führenden sowjetischen Wissenschaftlern

1973 HK wird Mitglied des Büros der KAPG

ist als Direktor des ZIPE weiterhin verantwortlich für Arbeiten im Rahmen von Interkosmos (Satellitengeodäsie, Fernerkundung), der Beteiligung der DDR an den sowjetischen Antarktisexpeditionen sowie der Beteiligung der DDR an den aufeinander folgenden großen weltweiten Projekten „Oberer Erdmantel“, „Geodynamik“, „Lithosphäre“

1979 HK wird zum Vizepräsidenten der KAPG gewählt, bleibt es bis zur Auflösung der AdW der DDR

Die Verbindung mit KAPG und IAG war eine wichtige Basis für die Durchführung der Internationalen ZIPE-Symposien „Geodäsie und Physik der Erde“ von 1970 bis 1991.

Beziehungen von HM zu sowjetischen/russischen Wissenschaftlern:

Zu M. S. Molodenskij kein persönliches Treffen

Seit den 1970er Jahren zu führenden Wissenschaftlern im MIIGAiK (gegr. 1779), das nach dem Ende der Sowjetunion in der Russischen Föderation als „**Moskauer Staatliche Universität für Geodäsie und Kartographie**“ weitergeführt wird.

Zu Vladimir I. Keilis-Borok (1921-2013), 1987 zum Präsidenten der IUGG gewählt. HM wird 1991 sein Nachfolger in diesem Amt. **Keilis-Borok war seit 1987 Akademik der AdW der UdSSR/Russischen AdW** (Fach mathematische Geophysik, Erdbebenprognose). Er wurde Auswärtiges Mitglied der ÖAW auf Empfehlung von HM. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR arbeitete er an der University of California, Los Angeles, in den USA.

HK-Zusammenarbeit mit Helmut Moritz [IAG, Akademien]

1975 16. Generalversammlung der IUGG in Grenoble **Helmut Moritz** wird zum 1. Vizepräsidenten der IAG gewählt, **HK** zum Sekretär der Sektion 5 (Physikalische Geodäsie) der IAG [für HK beginnt die „Ochsentour“ in der IAG, 1983 Sektionspräsident] *Beide von 1975 bis 1991 im Exekutivkomitee der IAG.*

1979 17. Generalversammlung der IUGG in Canberra, **HM** wird zum Präsidenten der IAG gewählt

1979 **HK** wird zum Korrespondierenden Mitglied der AdW der DDR gewählt

1980 Die Klasse Geo- und Kosmoswissenschaften der AdW der DDR beginnt ihre Tätigkeit

1984 **HM** wird zum Auswärtigen Mitglied der AdW der DDR gewählt. Er ist seit 1976 Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen AdW und wird 1988 zum Wirklichen Mitglied der ÖAW gewählt werden.

1987 **HK** berufen zum Korrespondierenden Mitglied der ÖKIE

1987 **HK** wird zum Ordentlichen Mitglied der AdW der DDR gewählt

1987 19. Generalversammlung der IUGG/IAG in Vancouver; die IAG wählt **HK** zum 2. Vizepräsidenten.

1990 Die AdW der DDR wird aufgelöst; die „Gelehrtensozietät“ der ehemaligen AdW der DDR

1991 **Helmut Moritz** wird zum Präsidenten der IUGG gewählt

1993 Der Verein „Leibniz-Sozietät“ konstituiert sich; **HK** Privatgelehrter Gründungsmitglied

2001 **HK** persönlicher Gast der Wissenschaftlichen Generalversammlung der IAG in Budapest (als Fellow der IAG und als Ehrenmitglied der Ungarischen AdW)

Helmut Moritz in der Leibniz-Sozietät

2001 Helmut Moritz wird Vereinsmitglied, beteiligte sich fortan vorbildlich an den Aktivitäten der Leibniz-Sozietät

Regelmäßige Teilnahme/Mitwirkung an den wissenschaftlichen Veranstaltungen der Leibniz-Sozietät in Berlin

Nachhaltig wirkende Zuwahlempfehlungen: Erik W. Grafarend, Reiner Rummel, Harald Schuh, Hans Sünkel, Jürgen Müller

Niveauvolle wissenschaftliche Tagungen der Leibniz-Sozietät mit Partnern zu seinem Arbeits- und Interessengebiet anlässlich seiner runden Geburtstage vom 70. bis zum 85.
[sie brachten Kontinuität]

**Helmut Moritz
hielt die Verbindung mit uns buchstäblich
bis in die letzte Stunde seines Lebens.**

**Herzlichen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit**

Mir ist vieles bewusster geworden.

Bemerkungen und Anfragen

bitte an

kautzleben@t-online.de